

lausitz beachtliche Verdienste erworben hat. Das *Denkmal* wurde im Jahre 1861 von Karl Adolf Donndorf geschaffen.

13) Links vor uns erblicken wir die Westfassade der *Klosterkirche*. Rechts ruht auf dem Felsen der 25 Meter hohe Kirchturm. Unter dem Traufgesims der Fassade erkennen wir noch einen Fries, der im Dreipaß stilisierte Lilien aufweist. Nach wenigen Stufen aufwärts betreten wir durch das Portal die frühgotische Kirche, erbaut 1366–1384. Die 30 Meter lange und elf Meter breite Kirche wird durch einen kühn in die Höhe geführten Triumphbogen in Schiff und Chor geteilt; uns gegenüber stand der Hochaltar, daneben führt links ein Portal in die Wenzelskapelle (Sakristei). Teilweise erhalten sind noch das Maßwerk und verschiedene Konsole. An den Wänden des Klosterbaues finden wir über 40 Steinmetzzeichen. Gegen Norden waren über dem sogenannten Kreuzgang weitere drei Seitenkapellen; Böden und Decken sind durchgebrochen. Die Kirchenwand rechts ist anstehendes Gestein, das mit dem Spitzmeißel zugehauen worden ist. Die linke Außenwand ist nach der Art der Blockbauweise aus Sandsteinquadern aufgerüstet. Die Löcher in der Mitte der Steinblöcke dienten zum Einsatz von Zangen für den Transport mit Winden (Tafel 13).

14) Links neben dem Portal erkennt man außen in der Mauer spitzbogige *Vertiefungen*, die von dem um 1520 angebauten zweistöckigen Kapitelbau stammen (Vorhangfenster und spitzbogige Doppelfenster).

15) Dahinter zieht sich der sogenannte *Kreuzgang* hin. Ein Blick hinunter in die Tiefe und hinauf in die Höhe läßt uns ahnen, daß die bautechnischen Aufgaben, die zu lösen waren, riesengroß gewesen sein müssen. Mächtige Stützpfeiler waren notwendig, um den Druck des Baues aufzuhalten und auf die Felsen zu übertragen. Gleich am Eingang zum Kreuzgang ist an der Innenseite der Fenster ein Winkelhaken als Steinmetzzeichen in den Sandsteinquader eingeritzt. Es ist die Hausmarke des großen deutschen Dombaumeisters Peter Parler von Gmünd (1330 bis 1399), der an diesem Bau beteiligt gewesen ist.

16) Wir kommen zum *Bergfriedhof*, der heute noch benutzt wird. Er zählt zu den landschaftlich am schönsten gelegenen in